

EIN ABSCHIED IN WÜRDE

Feuer – Ursprung allen Lebens





Abschied – ein Schritt, der uns alle betrifft

Die natürliche Begegnung mit Sterben und Tod, der endgültige Abschied steht irgendwann für jeden an. Sei es durch den Tod eines Angehörigen oder, je älter man wird, in Vorsorge der eigenen Beisetzung. Dann brauchen Sie als Betroffener umfassende Informationen und Hilfe, um das Wie der Bestattung zu klären. Abschied und Trauer im Angesicht des Todes bedeutet, sich dem Unausweichlichen fügen zu müssen. Das Wie der Bestattung aber ist wählbar und braucht Beratung und eine Entscheidung.



Abschied

Das Gute fliegt jetzt davon
dorthin wo alles nicht immer
in die Vergangenheit fällt
sondern täglich auf- und untergeht
wie die Sonne

Erich Fried





Über 5.000 Jahre
Bestattungskultur

Die Geschichte der Menschheit ist u. a. auch eine Kulturgeschichte von Grabstätten: Felsen- und Höhlengräber, Pyramiden, Erdgräber, Katakomben – zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben Menschen ihre gebührenden Rituale zur Bestattung der Toten gefunden. Wie alle anderen Traditionen unterliegen auch Bestattungsformen einem langfristigen kulturellen und religiösen Wandel.





Der letzte Weg hat viele Gesichter

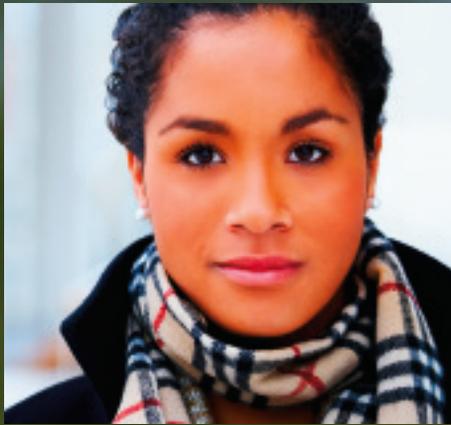
Je nach Kulturkreis und Religionszugehörigkeit gibt es unterschiedliche Zugänge zum Tod. Für die einen ist er das unausweichliche Ende, für die anderen stellt er den Beginn eines neuen Seins dar. Christen und Muslime glauben an die Auferstehung, andere, wie Hindus und Buddhisten, sind von der Wiedergeburt der Seele überzeugt. Bei allen Unterschieden – eins haben sie gemeinsam: sie wollen dem Sterbenden den Übergang in die Ewigkeit erleichtern und den Hinterbliebenen ihre Angst nehmen.

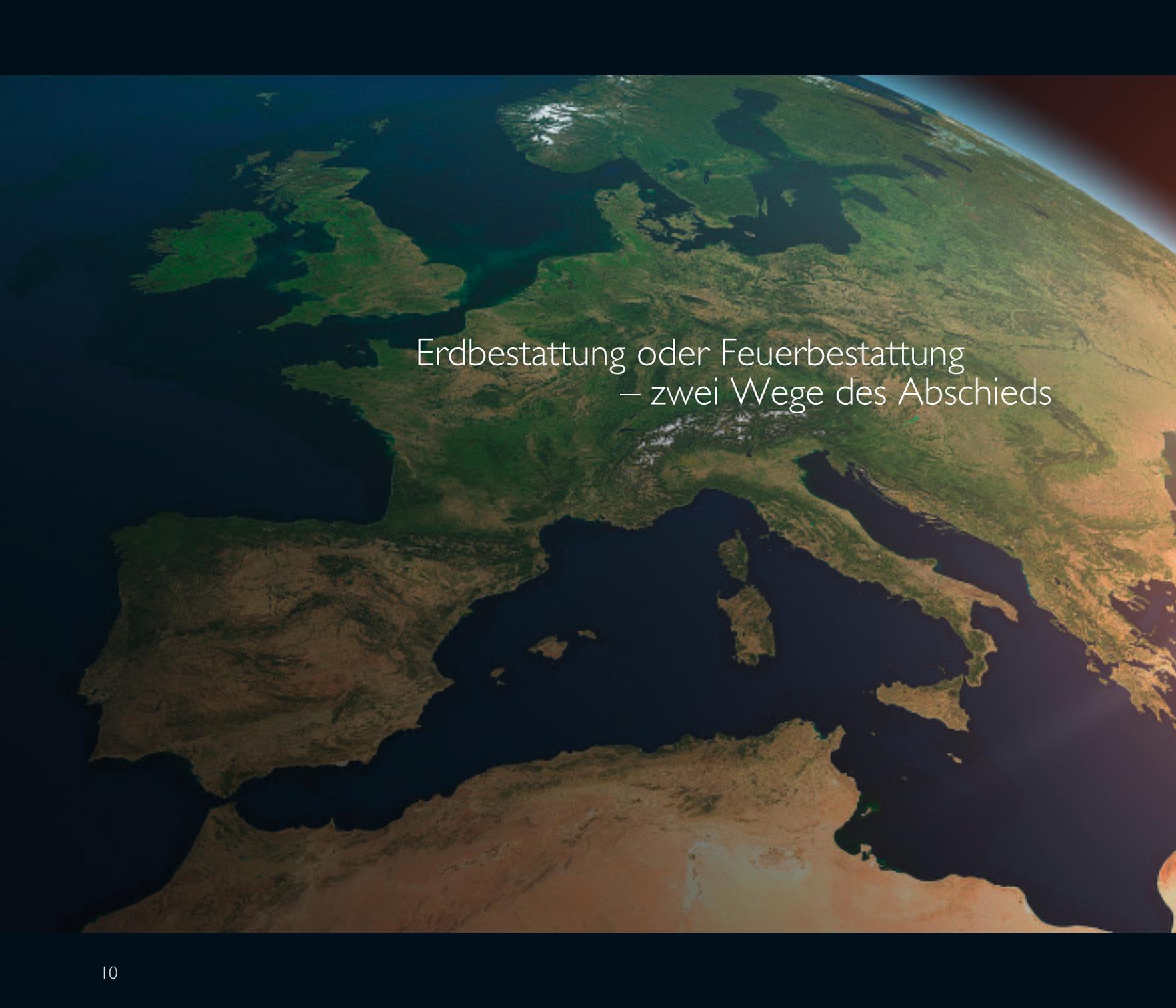




Haben Sie schon mal
darüber nachgedacht?

Jeder Mensch ist anders, hat eigene Wünsche und Vorstellungen, eine ureigene Geschichte und eine individuelle Erfahrung. Auch Tod und Bestattung sind individuelle Geschehen – für jeden Betroffenen anders. Gläubige Menschen erleben den Tod eingebettet in die Traditionen der Religion, andere gestalten den Abschied in einem offenen, aber persönlich ansprechenden Rahmen. Tatsache ist: In einer globalisierten Welt verändert sich auch unser Umgang mit dem Tod und passt sich veränderten Werten an.

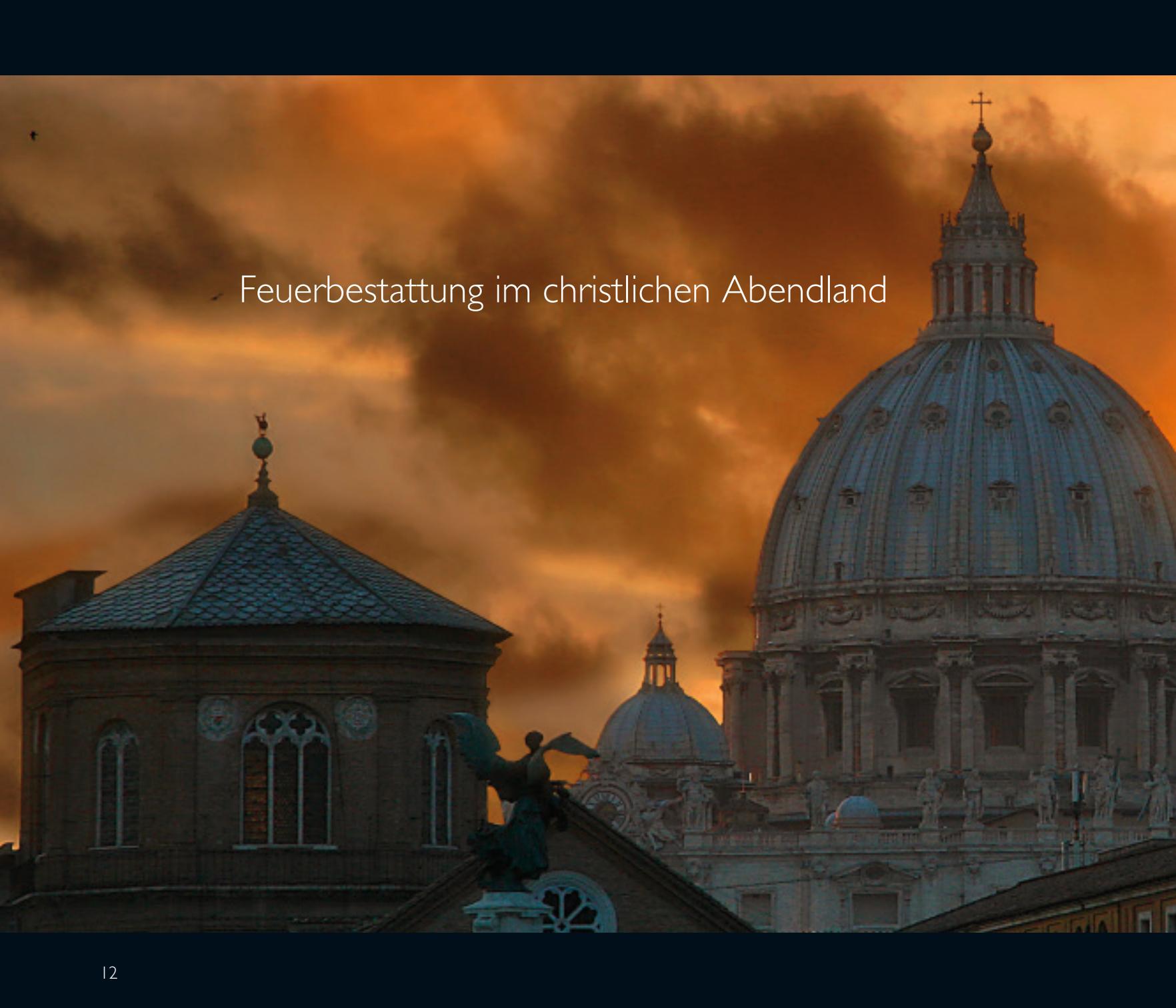


A satellite-style photograph of Europe and the Mediterranean region, showing the continent's outline and surrounding waters. The text is overlaid on the central part of the image.

Erdbestattung oder Feuerbestattung
– zwei Wege des Abschieds

Die ersten Feuerbestattungen gab es neben der Erdbestattung bereits zum Ende der Steinzeit in Europa und in „Nah-Ost“. Historische Urnenfunde, welche die frühesten Feuerbestattungen belegen, reichen bis etwa 3000 vor Christus zurück. In der Bronzezeit (2500–1000 v. Chr.) breitete sich die Feuerbestattung allmählich nach Nordeuropa aus. Heute entscheiden sich immer mehr Menschen, aus unterschiedlichen Gründen, für die Feuerbestattung.





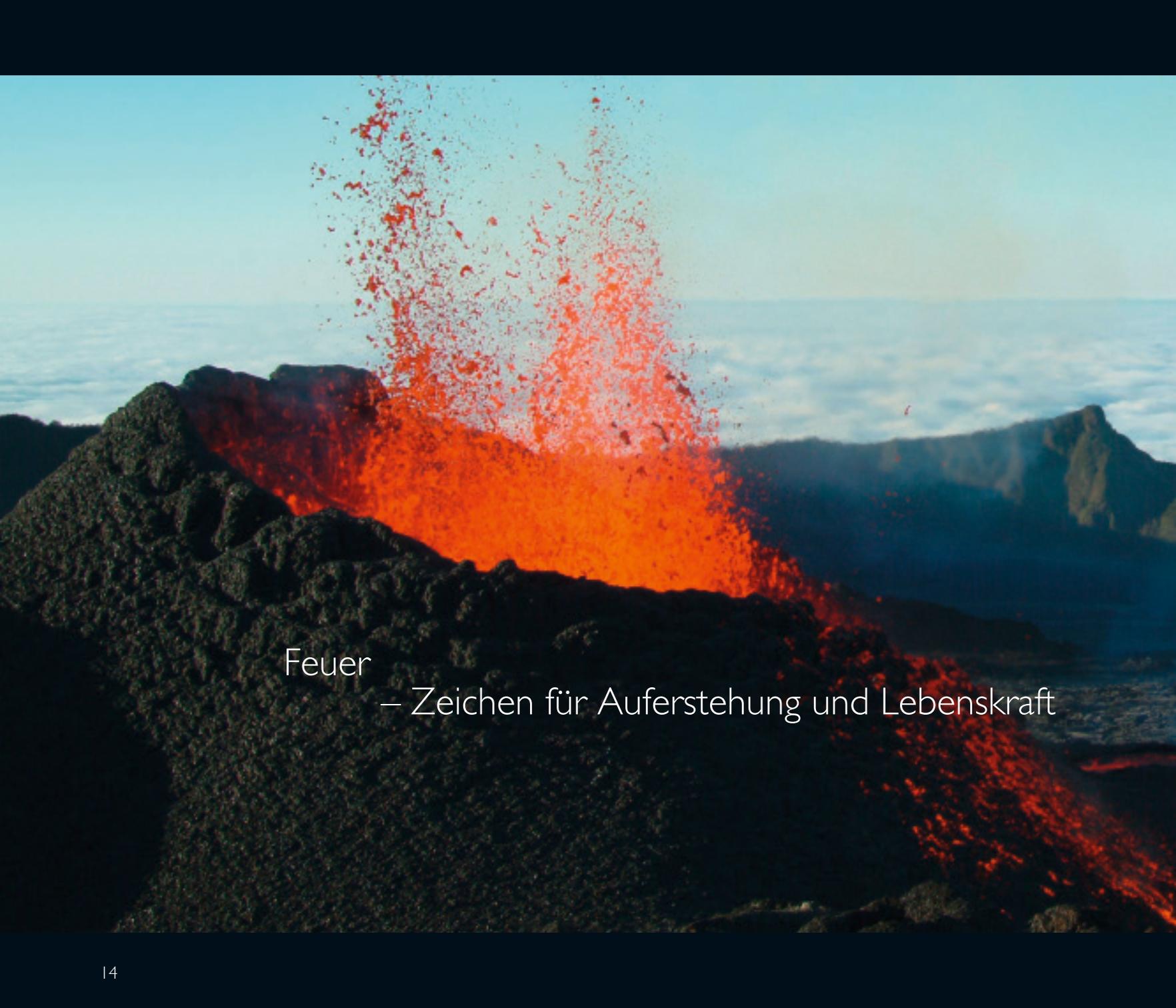
Feuerbestattung im christlichen Abendland

Im antiken Griechenland und später bei den Römern überwog die aufwändige Feuerbestattung. Die ersten Christen, meist aus der ärmeren Bevölkerung, bevorzugten die Erdbestattung. Diese wurde ca. 400 n. Chr. durch die Lehre von der leiblichen Auferstehung der Toten den Gläubigen vorgeschrieben.

Erst im 17. Jahrhundert, mit der Zeit der Aufklärung, veränderte sich die damalige Denkweise. So wurden 1876 in Mailand und zwei Jahre später in Gotha die ersten Krematorien in Europa gebaut. Bereits 1886 reagierte die katholische Kirche. Sie verbot „die Verbrennung von Leichen“ und verschärfte 1892 diese Bestimmung. Trotzdem stieg die Zahl der Krematorien unaufhörlich.

Papst Johannes XXIII. hob 1963 das Verbot der Einäscherung schließlich auf. Somit können Gläubige heute über die unterschiedlichen Bestattungsformen frei entscheiden.





Feuer
– Zeichen für Auferstehung und Lebenskraft

Mit dem Feuer verbinden wir überwiegend positive Assoziationen: Es wärmt, ist wohltuend und heilsam, es erleuchtet und reinigt, es trennt die wertvollen Metalle vom Erz. In der christlichen Symbolik steht Feuer für den Sieg des Lebens über den Tod. Mystiker wie Meister Eckhart haben das Göttliche selbst mit dem Feuer verglichen. Zu den universalen Symbolen des Feuers und der damit verbundenen Ewigkeit zählt auch der Mythos des Phönix, der sich aus der Asche erhebend ständig erneuert – ewiger Kreislauf des Lebens.



Feuerbestattung bietet viele Möglichkeiten



Unsere heutige Bestattungskultur bietet bei einer Feuerbestattung viele Möglichkeiten: Urnenbestattung auf dem Friedhof mit oder ohne Grabstelle oder im Kolumbarium. Außerdem die Bestattung zur See, in der Luft, im Wald, auf der Almwiese oder im Weltraum, ja sogar die Karbonisierung der Asche in einen Erinnerungsdiamanten – auch hier ist fast alles möglich. Mit dem Vorteil, zwischen verschiedenen Arten der Aschenbeisetzung wählen zu können, erhält die Feuerbestattung immer mehr Zuspruch.



A green wrought-iron bench with ornate scrollwork is positioned in the foreground of a misty forest. The background is filled with tall, slender trees and foliage in shades of green and yellow, suggesting an autumn setting. The overall atmosphere is serene and quiet.

Vom Ruhen in der Natur

Die Aschenbeisetzung im Wald ist die Antwort auf die Sehnsucht des Menschen nach individuellen Bestattungspätzen. In speziellen Waldarealen erfolgt sie in einer verrottbaren Urne am FuÙe eines Baumes. Den Grabschmuck gestaltet die Natur. Ein einfaches Namensschild am Stamm des Baumes mit Geburts- und Sterbedatum erinnert an den Menschen, der hier seine letzte Ruhe gefunden hat.



Eins sein mit den Elementen



Bei der Seebestattung wird eine Urne aus wasserlöslicher Zellulose, Sand- oder Salzstein der See übergeben; außerhalb der Drei-Meilen-Zone, in ausgewiesenen Gebieten der Nord- und Ostsee. Die Angehörigen können auf Wunsch der Seebestattung beiwohnen. Anschließend erhalten sie eine Seekarte mit Positionsangabe und einen Auszug aus dem Logbuch des Beisetzungsschiffes.

Luftbestattungen sind derzeit nur in Frankreich und Holland erlaubt. Sinnbildlich für das Einssein mit den Elementen wird die Asche per Heißluftballon über einem Waldgebiet oder mit dem Flugzeug über der Nordsee verstreut.



Krematorien Hamm und Werl



Krematorium

Die beiden Krematorien in Hamm und Werl sind nach neuestem Standard konzipierte Einrichtungen. Beide Gebäude wurden erst vor wenigen Jahren in Betrieb genommen. In ihrer Architektur vereinen sie die erforderliche Würde und den Respekt mit modernster Technik. Ein stilvolles Äußeres sowie viel Licht und Pflanzen im Inneren – Ästhetik und Kremierung, so der Fachbegriff für die Einäscherung, bilden hier ein harmonisches Ganzes. Die enge Kooperation ermöglicht es, auch sehr kurzfristige Termine zu realisieren.



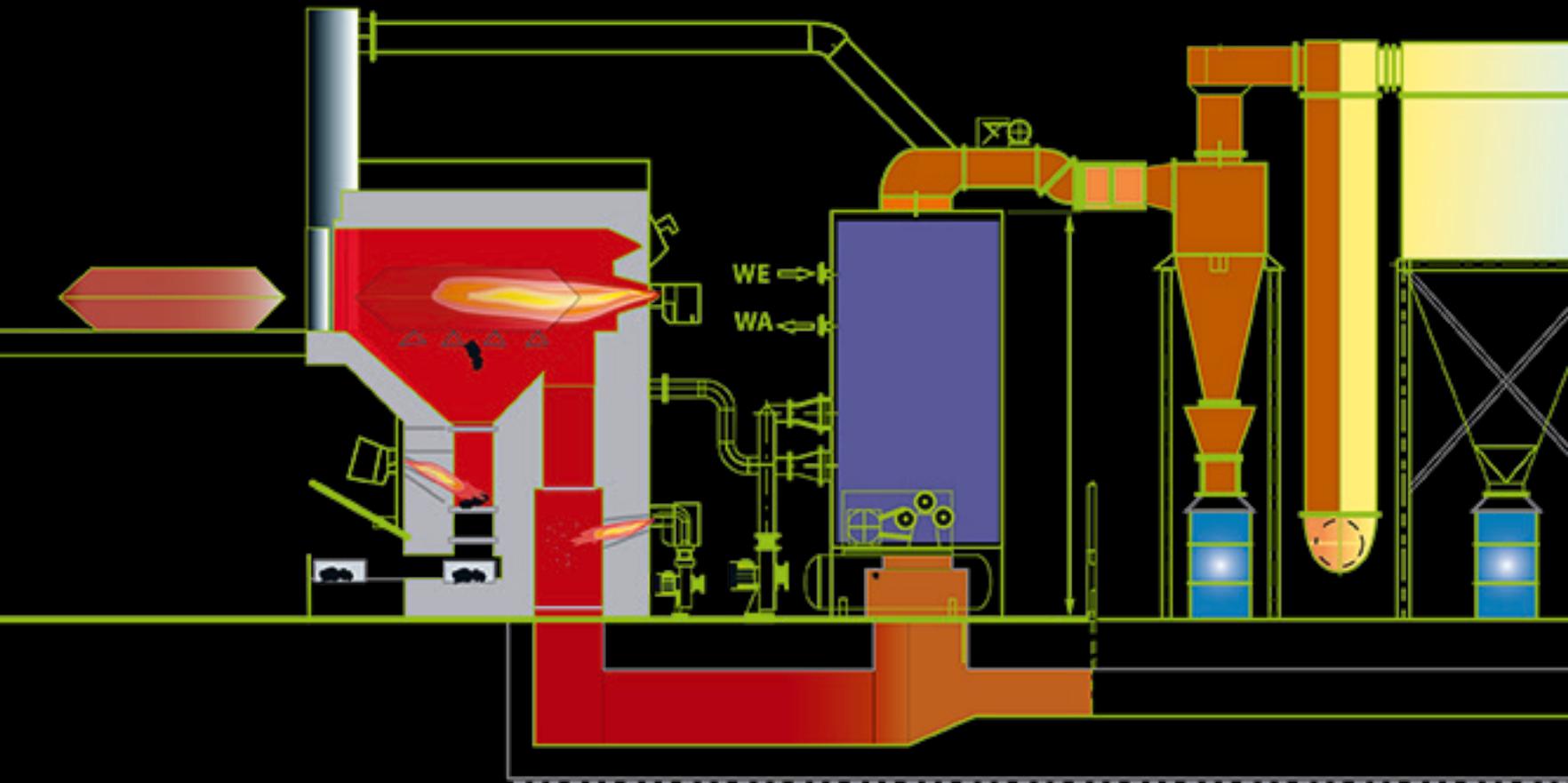
A photograph of a fireplace. The top half of the fireplace is covered with a white cloth. Below the cloth, a fire is burning brightly in the hearth. To the right of the fireplace, a lit candle is visible, casting a warm glow. The text "Asche zu Asche, Staub zu Staub" is overlaid on the white cloth.

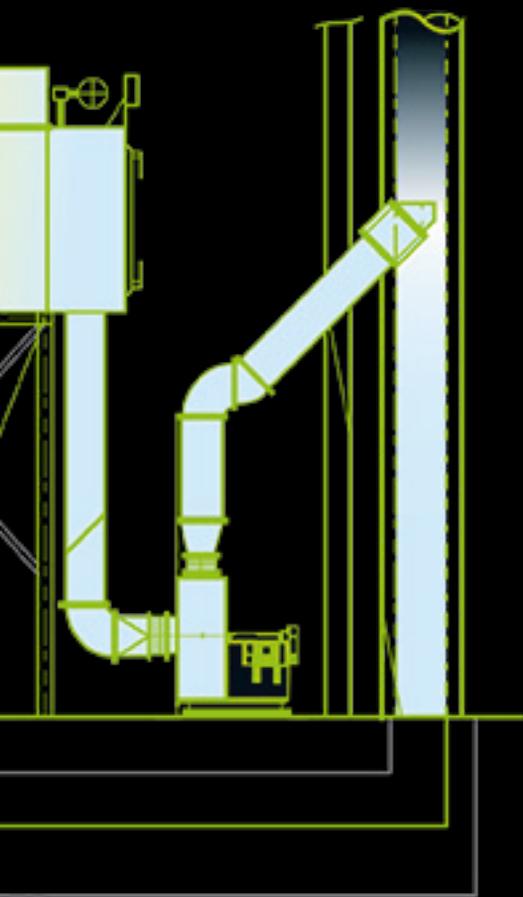
Asche zu Asche,
Staub zu Staub



Was bei der herkömmlichen Erdbestattung im Erdreich im Laufe von gut 25 Jahren durch Mikroorganismen etc. geschieht, erfolgt hier in wenigen Stunden. Damit ist die Einäscherung im biologischen Sinne eine beschleunigte Mineralisierung. Im Sinne der Heiligen Schrift – Asche zu Asche, Staub zu Staub – wird hier der Verstorbene zusammen mit dem Sarg eingeäschert.

Hoher Anspruch
an Ethik und Sicherheit





Jede Einäscherung erfolgt einzeln. Der Gesetzgeber verlangt vorab nochmals eine Untersuchung des Leichnams durch den Amtsarzt. Eine nummerierte Schamottemarke wird zuvor auf den Sarg gelegt. Sie garantiert die Identifizierung der Asche und ist den persönlichen Daten des Verstorbenen zugeordnet. Eine Verwechslung ist somit ausgeschlossen.

In den auf 900 °C vorgeheizten Kremierungsöfen wird der Sarg eingefahren. Die Einäscherung erfolgt computergesteuert ohne Nacherhitzung, einzig durch Zugabe von Sauerstoff.

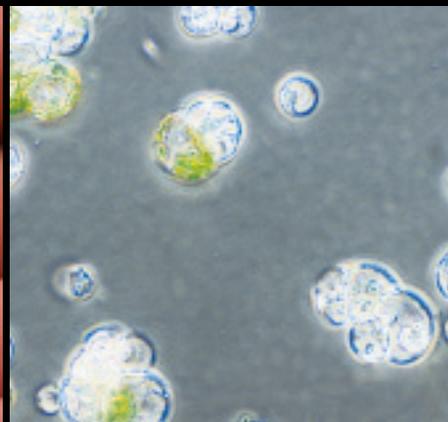
Nach Entfernung aller festen Bestandteile wie etwa künstliche Gelenke oder Prothesen werden Asche und Schamottemarke in eine spezielle Kapsel verfüllt. Auf einem Metalldeckel sind die Daten des Verstorbenen eingepreßt. Anschließend legt der Bestatter diese Aschenkapsel in eine von den Angehörigen gewünschte Schmuckurne.





Verantwortung
für die Umwelt

In Bezug auf Umweltschutz genießt die Feuerbestattung ein hohes Ansehen. Sie ist umweltschonend, weil schadstofffrei und emissionsarm. Etwaige Rückstände von Medikamenten o. ä. werden bei der Einäscherung vollständig neutralisiert. Die Einäscherung ist somit ein verantwortungsvoller Beitrag zum Umweltschutz.





Ein Abschied
in Würde

Im Moment nach dem Tod eines Angehörigen tragen Trauernde eine nicht zu unterschätzende seelische Last. Hier ist Hilfsbereitschaft, Offenheit und Engagement des Bestatters von größter Bedeutung. Die hohe Kompetenz des Bestatters zusammen mit der absoluten Zuverlässigkeit der Krematorien Hamm und Werl gewährleisten bei allen Vorgängen und zu jeder Zeit einen ethisch würdevollen und sicheren Rahmen. Ihr Bestatter wird Sie in allen Belangen und bei allen Formalitäten optimal beraten, begleiten und unterstützen. Für einen Abschied in Würde.







Werte und Wohltätigkeit

Seit der Inbetriebnahme der Krematorien Hamm und Werl geht der komplette Erlös des bei der Kremierung anfallenden Edelmetalls als gemeinnützige Spende nachweislich an soziale und karitative Einrichtungen.





Die Menschen dahinter

Nach umfangreichen Vorgesprächen und Planungsarbeiten konnten wir das Krematorium Hamm bereits im September 2000 in Betrieb nehmen. Im Januar 2005 wurde das Krematorium Werl eröffnet. Mit unseren zuverlässigen und motivierten Mitarbeitern, die kontinuierlich in Schulungen weiterqualifiziert werden, garantieren wir einen optimalen Service und für den Verstorbenen einen Abschied in Würde.



Krematorium Hamm GmbH

Zechenweg 15, 59077 Hamm

Tel. 02381/438383

mail@krematorium-hamm.de

Geschäftsführer:

Heinz Mündelein, Frank Makiol,

Heinrich Nettebrock

Krematorium Werl GmbH

Bergstraßer Weg 54, 59457 Werl

Tel. 02922/909000

mail@krematorium-werl.de

Geschäftsführer:

Heinz Mündelein, Lutz Langschmidt,

Michael Wieschebrock